Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Erlangen, 18. November 1868

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 33

Erlangen, 18 Nov[ember] 1868

Lieber Gervin!

Ich übersende Dir durch Postanweisung die Summen von 45 fl[orin] 30 Kr[euzer] oder 26 Thalern als Ertrag einer Sammlung, welche ich in Gemeinschaft mit Stintzing bei unseren Collegen an der Universität zum besten des Steindenkmal bei Nassau veranstaltet habe und bitte mir darüber gefälligst einen Empfangsschein zukommen zu lassen.

Eine öffentliche Sammlung für irgendwelchen Zweck dürfen wir in Bayern nicht veranstalten ohne ausdrückliche königliche Genehmigung, welche im vorliegenden Falle zu erhalten wenigstens zweifelhaft ist. Es fiel mir gerade nicht ein, daß dies auch auf öffentliche Vorträge Anwendung findet, als zwischen uns von solchen die Rede war. Hoffentlich wird indessen der Aufruf auch an anderen Orten nicht ganz ohne Erfolg bleiben.

Mein kurzer Aufenthalt bei Dir und Deiner lieben Frau, | der uns alte liebe Erinnerungen wieder auffrischen ließ, ist mir sehr viel werth. Ich habe gefunden, daß wir trotz Entfernung und Zeit, wir doch innerlich nahe geblieben sind und uns bald wieder verstehen. Möchte nur das Augenleiden der lieben Victorie bald vorübergehen! Ich habe, obwohl sie so gar nicht darüber klagte, doch empfunden, wie viel sie entbehrt, und innigen Antheil daran genommen.

Für Dein schönes Buch[1] danke ich herzlich; ich habe es auch meiner Frau und Tochter[2] näher zu bringen gesucht. Der Messias wird jetzt bei mir im Hause, wie im akademischen Singverein daran genommen.

Meine Frau grüßt bestens: sie ist jetzt eben mit den Vorbereitungen zu einem Tanzvergnügen in unserem Hause beschäftigt, weil unsere Tochter Anna zur Zeit noch ebenso gerne tanzt als singt; das wird in wenigen Jahren vorüber sein! Eine vergnügte Jugend zu sehen, gehört zu den Freuden des Alters, die wir, meine Frau und ich, uns gern einmal | gönnen.

Meine herzlichen Grüße an meine Freundin Victorie mit den innigsten Wünschen für ihr Wohlbefinden und die Befreiung von Ihrem schmerzlichen Augenleiden.

In alter Treue
Dein
C[arl] Hegel.

1 Wahrscheinlich Georg Gottfried Gervinus, Händel und Shakespeare. Zur Ästhetik der Tonkunst, Leipzig 1868.
2 Die älteste Tochter Karl (1813-1901) und Susanna Maria Hegels (1826-1878)), Anna Maria Caroline Hegel (1851-1927).

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] gervinusgeorg_3879
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Anna [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Frau [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] tuchersusanna_2501
Stintzing [= Stintzing, Roderich] stintzingroderich_4592
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] schelver_52469

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Bayern [= Bayern (Baiern)] bayernbaiern_4775

Sachen

Augenleiden [= Augenleiden] augenleiden_44687
Buch [= Buch (Gervinus)] buchgervinus_22854
Empfangsschein [= Empfangsschein] empfangsschein_66457
Kreuzer [= Kreuzer] kreuzer_27846
Messias [= Messias (Oratorium)] messias_22848
Postanweisung [= Postanweisung] postanweisung_12513
Steindenkmal bei Nassau [= Stein-Denkmal, Steindenkmal (Nassau)] steindenkmalnassau_1439
Tanzvergnügen [= Tanzvergnügen] tanzvergnuegen_21475
Thalern [= Thaler] reichsthaler_78570
Universität [= Universität Erlangen] universitaeterlangen_2643
akademischen Singverein [= Singverein, akademischer] singvereinakaemis_20143
florin [= Florin, florin (fl.)] florinflorinfl_63457
königliche [= königlich] koeniglich_25586
öffentliche Sammlung [= Sammlung, öffentliche] sammlungoeffentlic_71649

Quellen und Literatur

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 33
[= *UB Heidelberg*.] brfsrc_0040